

GALERIE

Raum für zeitgenössische Kunst

WEDDING

Aufbau Ost

Eine Ausstellung von

Henrike Naumann

01.04.2016 - 14.05.2016

Pressemappe

Inhalt

Allgemeine Presseinformationen

Post-Ost/West-Otherness von

Solvej Helweg Ovesen (dt./ eng.)

Biografie Henrike Naumann (dt./ eng.)

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin

Amt für Weiterbildung und Kultur

Fachbereich Kunst und Kultur

Pressekontakt

Julia Zieger

T (030) 9018 42385

F (030) 9018 488 42385

presse@galeriewedding.de

Müllerstraße 146 – 147

13353 Berlin

www.galeriewedding.de

www.facebook.com/galeriewedding

GALERIE

Allgemeine Presseinformationen

Berlin, 08.03.2016

Aufbau Ost

01.04.2016 – 14.05.2016

Eine Ausstellung von Henrike Naumann

Kuratiert im Rahmen von POW von Solvej Helweg Ovesen
und Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

Eröffnung am 31.03.2016 um 19 Uhr

Begrüßung

Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin der Galerie Wedding & des Fachbereichs Kunst & Kultur

Führung durch die Ausstellung

Solvej Helweg Ovesen (Kuratorin), Bonaventure Soh Bejeng Ndikung (Kurator) und
Henrike Naumann (Künstlerin)

Musikperformances ab 20 Uhr

Pantene (live), Bastian Hagedorn (live), Joshua Ford (on the decks)

Für die Ausstellung **Aufbau Ost** verwandelt sich der Ausstellungsraum der Galerie Wedding in ein vollgestelltes Jugendzimmer. Gefüllt mit dem ausrangierten Mobiliar diverser postsozialistischer Kindheiten, entsteht ein Parcours, welcher ein Aufwachsen in den 90er Jahren in Ostdeutschland erfahrbar macht. Eingebettet in die Zimmereinrichtungen finden sich die in den letzten drei Jahren entstandenen Video-, Sound- und Installationsarbeiten. Sowohl individuelle BesucherInnen, als auch Kleingruppen können sich durch den Raum bewegen, um die verschiedenen Arbeiten anzusehen und anzuhören. Vermittels der Kombination aus Kunstwerken und Mobiliar haben die BesucherInnen außerdem die Möglichkeit in die Rezeptionssituation einzugreifen und diese individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen.

Der Kunstraum wird auf diese Weise zu einem interaktiven Diskursraum, in dem Diskussionssituationen direkt und unmittelbar am Werk geschaffen werden können. Dies wird verstärkt durch die Nutzung der Räumlichkeiten für verschiedene Begleitveranstaltungen. Konzerte, Vorträge, Diskussionen und Workshops geben der Ausstellung ihren diskursiven Rahmen und öffnen sie für den Dialog mit dem Publikum.

So handelt »Post- Otherness« auch von der neueren Geschichte Deutschlands und den menschlichen Figuren, die aus der Ost- Westdeutschen Geschichte entstehen. Die Ausstellung **Aufbau Ost** ist die erste Soloausstellung der in Sachsen geborenen und in Berlin lebenden Henrike Naumann. Sie widmet sich der Frage nach der Integration von Ost- und Westdeutschland und erforscht die Spuren der sozialen, politischen und auch ökonomischen Transformation der DDR. »Post-Otherness« kann in diesem Zusammenhang als Post-Ost- und Post-Westdeutsch gesehen werden. Naumann untersucht das komplexe Feld der rassistisch-neofaschistischen Alltagskulturen in Sachsen, die sich in einem Klima aus Egoismus, Ausgrenzung und Hass ausdrücken, sowie die ebenso radikalen Gegenkulturen. Ziel ist es dabei nicht eine versöhnliche oder verständnisvolle Ausstellung zu präsentieren, sondern den Fokus auf pro-aktive Initiativen und Stimmen zu legen.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Begleitende Veranstaltungen

14.04.2016 um 19 Uhr

Dokumentation **The Museum of Trance** mit Bastian Hagedorn, Beitrag zur Ghetto Biennale 2015 in Port-au-Prince, Haiti
Infos unter museumoftrance.com

30.04.2016 ab 14 Uhr

Tagung **Acid Einheit - Extreme Jugendkulturen der Neunziger** mit **Clemens Villinger** mit Panels zu den Themen **Akzeptierende Jugendarbeit, Drogen und die deutsche Einheit, Fußball und Gewalt**. Anschließend **DJ Superfunk** (East Side Rebels). Infos unter acideinheit.de

14.05.2016 um 19 Uhr

Finissage mit Epiphany Now! (live)

Educationprogramm

Im Rahmen der Ausstellung wird in Kooperation mit Jugend im Museum unter der Leitung von Katja Stoye-Cetin ein Workshop unter dem Titel **Generation Loss** für Schulklassen der Oberstufe angeboten. Aktuelle Terminangebote finden Sie auf unserer Webseite unter Vermittlung.

Mit freundlicher Unterstützung der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten und dem Ausstellungsfonds für Kommunale Galerien. Die Ausstellung **Aufbau Ost** wird außerdem gefördert durch im Rahmen der Projektförderung für Bildende Kunst der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

Das Ausstellungsprogramm **POW** wird durch die Unterstützung des Bezirksamts Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, ermöglicht.

Vielen Dank auch an die Schiller-Bibliothek, die für die Ausstellung **Aufbau Ost** von der Künstlerin ausgewählte Bücher zur Verfügung stellt.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Aufbau Ost

01.04.2016 – 14.05.2016

Eine Ausstellung von Henrike Naumann

Kuratiert im Rahmen von POW von Solvej Helweg Ovesen
und Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

Solvej Helweg Ovesen

Kuratorin von POW,
Galerie Wedding – Raum für
zeitgenössische Kunst,
Berlin, 2016

Übersetzung
von Saskia Köbschall

Post-Ost/West-Otherness

Aufbau Ost ist eine Ausstellung über die »post-otherness« Deutschlands. Über Post-Ost- und Post-Westdeutsche, über die vereinigte Generation, die in den 1990er Jahren aufwuchs. Die Post-Ostdeutschen erlebten einen Prozess des »othering«, nachdem die DDR 1990 von einer parlamentarischen Demokratie abgelöst wurde. Auch der Westen Deutschlands erlebte mit der postkommunistischen und postkolonialen Kritik Veränderungen – obwohl er sich dessen nicht so bewusst war. Auch Post-Westdeutsche mussten ihre Sicht auf die Welt verändern, als die kapitalistische Normalität ins Wanken geriet und eine im weitesten Sinne postmigrantische Gesellschaft Realität wurde.¹ Es ist eine Ausstellung über die soziale Rekonstruktion der ehemaligen DDR und darüber, wie die Abwesenheit einer authentischen ideologischen Struktur Raum für individuelle Rechtsradikalisierung bot. Während die deutsche Einheit in Berlin in den 1990er und 2000er Jahren gefeiert wurde, erlebten viele Städte in der ehemaligen DDR einen massiven Bevölkerungsverlust und Verfall. Aufgrund des rapiden Wandels der politischen Werte, der schneller stattfand als jeder intrinsische menschliche Wandel hätte stattfinden können, blieb die erwartete neue Freiheit oftmals aus und wurde manchmal durch die Freiheit der liberalen Ökonomie ersetzt, das heißt durch die Freiheit, sich zwischen einem Ikea-Bett, einem Teppich, einer Küche und der bloßen Zelebration von Hass zu entscheiden.

Die Ausstellung zeigt eine Reihe von Video- und Soundinstallationen (2012–2016), die individuelle Momente der Radikalisierung in Zwickau (Sachsen) nachspielen, wo die Künstlerin Henrike Naumann aufgewachsen ist. Sie nähert sich dem Thema durch die Beobachtung von Facetten der deutschen Subkultur wie der Techno-Szene, dem Gangsta-Rap und dem Drogenkonsum. Die Künstlerin verzeichnet die »Psychografie« der verschiedenen Wege, die zur Rechtsradikalisierung oder Islamisierung führen. Sie untersucht xenophobe Positionen basierend auf der Dehumanisierung von Migranten und Nicht-Muslimen (durch Sympathisanten des sogenannten IS).

Aufbau Ost ist eine Exkursion in die 1990er Jahre, in die symbolische und ästhetische Selbstinszenierung von Schmerz, Hass und Konsumneid, die beispielsweise in der Videoinstallation **Triangular Stories** (2012), aber auch in der Soundinstallation **Desolation** (2014) zu beobachten ist.

¹ Das Konzept des »former West« (ehemaliger Westen) wurde von Maria Hlavajova, der künstlerischen Leiterin des BAK, Utrecht, geprägt. Sie initiierte das umfangreiche Diskursprogramm mit dem Titel »The Former West« (2014–2016). In ihrer Einführung erklärt sie: »Der sogenannte Westen, geblendet von dem (vorgegebenen) Sieg des neoliberalen Kapitalismus auf globaler Ebene, hat es versäumt, die massiven Auswirkungen der Verlagerungen wahrzunehmen, die das Jahr 1989 in Bewegung setzte, und beharrt nach wie vor auf seinem Anspruch auf Hegemonie. Der Begriff »former West« wird nicht als Gegenstück zu dem viel gebrauchten »former East« verwendet und bezieht sich daher nicht auf den Status quo, sondern auf einen angestrebten, imaginären Abschied von der Blockmentalität.«
<http://www.formerwest.org>

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Triangular Stories (2012) präsentiert zwei Videos über jeweils drei Teenager, die neugierig mit Ecstasy experimentieren und ein freudiges, erschreckend belebendes Spiel mit Gewalt und Grenzüberschreitungen vorführen. Die VHS-Videos werden in einem Neonazi-Jugendzimmer gezeigt.

Die Installation und die Videos verweisen auf den Moment, als die Mitglieder der Zwickauer Terrorzelle NSU (Nationalsozialistischer Untergrund) sich kennenlernten und zunehmend radikalere Position einnahmen. Der NSU ermordete zwischen 2000 und 2006 neun Menschen mit Migrationshintergrund.

Die Arbeit **Desolation** beschäftigt sich mit dem deutschen Gangsta-Rapper Deso Dogg (Denis Cuspert, 1975–2015) aus Berlin-Kreuzberg. In dieser Soundinstallation hören wir, wie Deso Dogg als rappender Demagoge junge Deutsche für den Islamismus rekrutiert und dazu aufruft, ihm in den Dschihad zu folgen. Deso Dogg gab 2010 seine Musikkarriere auf, nachdem er sich bereits ab 2007 dem radikalen Islam zugewandt hatte. 2011 ging er als Kämpfer des sogenannten ISIS nach Syrien und warb weiterhin erfolgreich junge deutsche Kämpfer an.

Die Ausstellung **Aufbau Ost** positioniert sich kritisch gegenüber extremistischen, fundamentalistischen und rechtsradikalen Positionen. Sie erkundet die Möglichkeiten, einen Raum zwischen »uns« und »den anderen« zu schaffen, einen Raum für Empathie, in dem der individuelle Motivierungszirkel² der Radikalisierung einer Person nachvollzogen werden kann. Ist es möglich – oder vielleicht sogar notwendig – zu verstehen, was es heißt, sich im eigenen Land fremd zu fühlen? Um nachzuvollziehen, woher der Hass und der Neid stammen? Kann diese Ausstellung zur Generierung von mehr detailliertem Wissen über Post-Ost- und Post-West-»otherness« in Deutschland beitragen? Und können wir noch weiter zurückgehen, um eventuell zu verstehen, warum Extremisten extrem werden? In welcher Form und wie hat der (Neo)Nationalsozialismus die beiden ideologischen Systeme – Kommunismus und Neo-liberalismus (die Demokratie) – überlebt? Welche Kritik an liberalem Kapitalismus und Demokratie gibt es aus einer extremistischen Perspektive – und andersherum?

Interview – Henrike Naumann und Solvej Helweg Ovesen

SHO Aufbau Ost – dieser Titel bezieht sich auf das vereinigte Deutschland. Es ist ein sehr spezifischer politisch-ökonomischer Begriff, eine Verabredung die die ehemaligen BRD Staaten unterzeichnet haben um die ehemaligen DDR-Staaten zu unterstützen und aufzubauen. Der Titel hört sich aber recht brav an. Oder ist er ironisch? Was ist deine persönliche Sichtweise auf die Transformation in der ehemaligen DDR seit der Wende?

HN Der Titel **Aufbau Ost** verweist auf den widersprüchlichen Versuch, gesellschaftliche Veränderungen sowie Demokratie und Menschenrechte durch Konsumkultur und Wirtschaftshype in Ostdeutschland zu implementieren.

² Das Konzept des »motivational circle« in Bezug auf Prozesse von Rechtsradikalisierung wird in dem Buch »Right-Wing Extremist Radicalization Processes: The Formers' Perspective« von Daniel Koehler (2014) beschrieben: »Die Haupteinsicht ist, dass nicht-politisierte Ideale (z.B. Gerechtigkeit, Freiheit) kombiniert mit einem starken Verlangen nach Ausdruck, von rechtsradikalen Gruppen benutzt und in ein konkretes politisches Programm und politische Aufgaben (politischer Kampf) eingebaut werden, um eine spezifische Internalisierung einer politischen Ideologie und eines erwarteten Verhaltens zu erwirken. Das kreiert einen geschlossenen Motivzirkel, der die Individuen in jedem Fall zum höchstmöglichen Grad der Radikalisierung führt.« <http://journals.sfu.ca/jed/index.php/jex/article/view/64/0>

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

SHO Was passierte eigentlich in Ostdeutschland in den neunziger Jahren – konsumtechnisch, gesellschaftsstrukturell? Was interessiert dich heute daran?

HN In den neuen Bundesländern lässt sich sehr gut beobachten, wie die Mechanismen des demokratischen Neoliberalismus funktionieren bzw. versagen. Die postsozialistische Gesellschaft erfuhr eine umfassende Entwertung und Umdeutung, an der die Betroffenen oftmals nicht mehr beteiligt waren. Aus einem Klima der Unsicherheit wurde ein Klima des Hasses, und den spüren wir momentan gerade wieder in ähnlicher Härte.

SHO Wenn du an deine Heimat Zwickau denkst, welches Bild kommt dann zuerst?

HN Die eigenwillige Ästhetik, welche meine Kindheit geprägt hat. Überreste von DDR-Design kombiniert mit dem billigen Ikea-Charme der neunziger Jahre. Die Kombination von Materialien und Objekten, die irgendwie überhaupt nicht zusammenpassen. Ein Ort, an dem ich mich wohlfühle und nach dem ich mich sehne, an dem ich es aber niemals aushalten kann.

SHO Deine Arbeit fokussiert deutsche extremistische Jugendkulturen, aber auch den Verlust von kulturellen Traditionen, gesellschaftlichen Strukturen und einfachen Gegensätzen wie Ost- und Westdeutschland. Die Wende hat eine soziale und gesellschaftliche Verschiebung von vielen Deutschen erzeugt – viele sind damals von Ost- nach Westdeutschland geflüchtet. Gleichzeitig hat sich unter ehemaligen DDR-Bürgern auch ein Hass gegen ausländische Flüchtlinge gebildet. Von welcher Position aus guckst du auf die subkulturelle – dadurch auch menschliche – Entwicklung seit den Neunzigern in Städten wie z.B. in deiner Heimat Zwickau?

HN Wenn ich auf meine Heimat blicke, sehe ich die Leerstellen, welche der Wegzug vieler junger und kritischer Menschen hinterlassen hat. Auch ich selber bin da von der Verantwortung nicht ausgenommen. Aber ich sehe auch die vielen engagierten Menschen, die in der ostdeutschen Provinz täglich den frustrierenden Kampf gegen Hass und Dummheit führen.

SHO Man spricht im Moment so viel über die Radikalisierung von Jugendlichen in aller Welt. Welche Radikalisierungsprozesse passieren gerade in der rechten Szene in Deutschland? Und wie recherchierst du sie, wie kommst du näher an deine Themen – theoretisch und praktisch?

HN Ein wichtiger Teil meiner Recherche findet auf privaten Profilen in sozialen Medien statt. Ich interessiere mich für die persönliche Radikalisierung des Einzelnen und möchte den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit geben, sich – so schwer es fällt – in diese Situation hineinzusetzen. Das ist etwas, was man sehr selten macht. Dabei möchte ich nichts verharmlosen, doch ich möchte die Distanz verringern zwischen »uns« und »denen«. Nur wenn wir verstehen, woher der Hass kommt, können wir wirksam dagegenhalten.

SHO Du hast Produktion der Filmuniversität Babelsberg studiert. Die Ausstellung bietet mehrere räumliche Inszenierungen an, z.B. ein Jugendzimmer. Es taucht eine zugleich unschuldige und hassvolle Symbolwelt in deiner Dokumentation eines rechtsradikalen Alltags auf. Möbel, Tapeten, Wandtattoos, Facebook-Posts mit Hakenkreuzgebäck, Neonbeleuchtung, Strukturtapeten und Teppiche erzeugen eine ambivalente Stimmung. Was sagt ein Interieur über eine Person und eine Zeit eigentlich aus?

HN In meiner Arbeit werden Möbel und Räume zum Ausdruck gesellschaftlicher Systeme. Ebenso wie Ästhetik und Geschmack sind politische Ansichten sehr unterschiedlich und unterliegen subjektiven Einschätzungen. Der gleiche Stuhl ist für den einen unsagbar wertvoll und für den anderen nur Sperrmüll. Ein entscheidender Faktor ist auch die Zeit. Vor

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

zwanzig Jahren top, heute Flop. Oder andersherum. Daraus resultiert meine Faszination für die neunziger Jahre. Diese Ästhetik spaltet die Menschen auf höchst emotionale Weise, und das ist aufregend. Ich habe mich intensiv mit Interieurs beschäftigt und immer wieder gefragt: Wie kann man so leben? Doch für jeden Menschen ist sein Interieur das normalste auf der Welt. So wie für mich auch. Erst in der Auseinandersetzung und Abgrenzung zu anderen Lebensräumen kommen Fragen auf. Und wenn man das nun auf unsere Lebensentwürfe und Werte überträgt, sind diese Auseinandersetzungen die Voraussetzung für jede Form von gesellschaftlicher Veränderung.

SHO Für dich ist Struktur und gleichzeitig Mangel von Struktur ein Schlüsselwort in der Ausstellungskonzeption für **Aufbau Ost** – ästhetisch sowie psychosozial. Wie bist du auf die Idee gekommen, dieses Spannungsfeld in deiner Kunst aufzumachen?

HN Ich liebe Materialien mit Struktur. Strukturtapete, Gittermöbel, absurde Stoffmuster. Materialien, die man nicht mit einem Blick erfassen kann, sondern bei denen man immer wieder hingucken muss, ob man will oder nicht. Besonders sogenannte Jugendzimmermöbel sind ästhetisch hochinteressant bis unerträglich. Das hat mich zum Nachdenken über Jugend im Allgemeinen angeregt. Warum repräsentieren schlecht zusammenpassende Möbel unsere Adoleszenz? Welchen Stellenwert haben die uns in der Jugendzeit umgebenden Strukturen – ästhetisch wie politisch – für unser restliches Leben?

SHO Die jüngeren Mitglieder der rechtsradikalen Szene in Deutschland sind ein Produkt der Neunziger. Wie erforschst du die Geschichte der letzten Jahrzehnte in deinen Arbeiten und was bedeutet »Generation Loss« in diesem Zusammenhang?

HN »Generation Loss« bezeichnet den Verlust von Informationen beim Überspielen von einer VHS-Kassette auf die nächste, ein Medium, mit dem ich seit Jahren immer wieder arbeite. Die Weitergabe von Ideologie über Generationen lässt sich an der Geschichte Ostdeutschlands beobachten. Die Großeltern haben Krieg und Nationalsozialismus miterlebt, die Eltern das Scheitern des realen Sozialismus in der DDR und die Kinder die Strukturlosigkeit nach 1989. Rechte Ideologie konnte auch über die Dauer der DDR bestehen – und auf den Trümmern nach 1989 gedeihen.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Aufbau Ost

01.04.2016 – 14.05.2016

An Exhibition by Henrike Naumann

Curated in the context of POW by Solvej Helweg Ovesen and Bonaventure Soh Bejeng Ndikung

Solvej Helweg Ovesen

Curator of POW,
Galerie Wedding – Raum für
zeitgenössische Kunst,
Berlin, 2016

Post-East/West-Otherness

Aufbau Ost is an exhibition about the post-otherness of Germany. The post-East and post-West Germans, the united generation growing up in the 1990s. The post-East Germans went through a process of othering after the former GDR was transformed into a liberal democracy in 1990. The former West also changed – although it did not recognize it so clearly - with the post-communist and postcolonial critique. Post-West Germans also have (had) to reorient their worldview as capitalist normality destabilized and a post-migrant society in a broad meaning had become a reality.¹ It is an exhibition about how the societal re-construction of the former GDR materialized and how the void of an authentic ideological structure was filled by a.o. individual far-right radicalization. While the German unity was celebrated in Berlin in the 1990s and 2000s, many cities in the former GDR were both depopulated and disintegrated. Due to the rapid turn in political values, faster than human intrinsic change could happen, the expected new freedom of liberal democracy never arrived and was at times exchanged with the freedom of liberal economy e.g. the freedom to choose a new IKEA bed, carpet, or kitchen or the mere celebration of hate.

The exhibition shows a series of video and sound installations (2012-2016), which document or reenact individual moments of radicalization in the former GDR city of Zwickau in Saxony, where the artist Henrike Naumann grew up. Entering this subject through observations of facets of German subculture like the techno scene, gangsta rap and the consumption of drugs, the artist maps the »psychograph« of different existential routes leading to far-right or Islamist positions. She explores xenophobic positions based on the dehumanisation of migrants, as well as non-Muslims (by sympathisers of so-called IS).

Aufbau Ost is an excursion into the 1990s, into the symbolic and aesthetic self-staging of pain, hate and consumption envy expressed in a video installation such as **Triangular Stories**, 2012, but also in a sound piece like **Desolation**, 2014. **Triangular Stories**, 2012, stages two videos each about three teenagers as they curiously experiment with Ecstasy and discover a joyful, frighteningly invigorating play with violence and transgression. The VHS videos is exhibited inside a neo-Nazi decorated youth room. The installation and the videos draw similarities to the moment when the core-members, Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt and Uwe Mundlos, of the later National-Socialist Underground (Nationsozialistischer Untergrund, NSU, publicly known 2011-2016) Zwickau terror cell, found each-other and from then on took a more and more radical position. NSU later

¹ The concept of »the former West« was coined by artistic director of BAK, Utrecht, Maria Hlavajova, who initiated the extensive discursive project called »The Former West«, 2014-2016. In her introduction, she explains: »The so-called West, blinded by the (default) victory of neoliberal capitalism on a global scale, failed to recognize the impact of the massive shifts put into motion by the events of that year (1989), and continues to adhere to its own claims of hegemony. The term ›former West‹, never articulated as a counterpart to the widely used ›former East‹, thus does not refer to the status quo, but is rather an aspired to, imagined ›farewell‹ to the ›bloc mentality«.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

committed nine murders of Germans with migration background. The work **Desolation** on the other hand references the German gangsta rapper Deso Dogg (Denis Cuspert, 1975-2015) from Berlin-Kreuzberg. In this sound-based work we hear Deso Dogg as a rapping demagogue recruiting young Germans to adhere to Islamist values and to follow him to Jihad. Deso Dogg gave up his music career in 2010 after already dedicating himself to radical Islam in 2007. In 2011 he went to fight for so-called ISIS in Syria and remained a successful recruiter of young Germans.

Aufbau Ost is an exhibition that in its stance is critical towards extremist, fundamental and radical right-wing positions. However it asks if it is possible to create a space between »us« and »them«, a space of empathy, where the understanding of individual motivational circles² behind a person's radicalization can be experienced? Is it possible or perhaps also necessary to understand what it means to feel as a foreigner in one's home country in order to see where the hate or envy comes from? Can this exhibition be an entry point to generate more detailed knowledge about the post-East- or West-otherness in Germany? And can we go even further back and try to understand the reason why extremists have become extreme? In which form and how did (neo-) Nazism survive the two different ideological systems of Communism and Neo-Liberalism (Democracy)? What are the critiques of liberal capitalism and democracy from an extremist perspective and the other way around?

Interview – Henrike Naumann and Solvej Helweg Ovesen

SHO Aufbau Ost (economic reconstruction of East Germany) – this title refers to the unification of Germany. It is a very specific politico-economic term referring to the pact signed by the former BRD states to support and build up the former GDR states. The title however sounds well-meaning, but maybe also ironic? What is your personal perspective on the transformation of East Germany since the fall of the wall?

HN The title »Aufbau Ost« points to the contradictory attempt of creating social change and implementing democracy and human rights in East Germany through the means of consume culture and an economy hype.

SHO What exactly happened in East Germany in the 1990s – in terms of consume, and in terms of social structures? What interests you about it, nowadays?

HN In the eastern states of Germany one can observe how the mechanisms of democratic Neoliberalism operate, or rather fail. The post-socialist society experienced a profound devaluation and reinterpretation, and the people affected by this process were often not engaged in this redefinition anymore. An atmosphere of uncertainty resulted in an atmosphere of hate, which we now witness severely.

2 The concept of »motivational circle« I described in regards to right-wing extremist radicalization processes in »Right-Wing Extremist Radicalization Processes: The Formers' Perspective«, Daniel Koehler, 2014: »The major finding is, that non-politicized ideals (e.g. justice, freedom) combined with a strong desire for expression are used by radical right-wing groups to attach these to a concrete political program and assignments (political struggle) to foster a specific internalization of a political ideology and expected behavior. This creates a closed motivational circle pushing the individuals to the maximum degree of radicalization possible in every individual case.« <http://journals.sfu.ca/jed/index.php/jex/article/view/64/0>

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

SHO What is the first image that comes to mind when you think of your hometown Zwickau?

HN The peculiar aesthetic that I grew up with. The remnants of GDR design, combined with the cheap IKEA charm of the 1990s. The combination of materials and objects, which somehow do not match at all. A place in which I feel comfortable and which I long for, but which I can't bear to go back to.

SHO Your work focusses on extremist German youth cultures, but also on the loss of cultural traditions, social structures and simple binaries such as East and West Germany. The union of Germany caused the social displacement of many Germans – many fled from East Germany to the West. At the same time a hate culture emerged among groups of former GDR citizens towards migrants and refugees. From which perspective do you investigate the sub-cultural – and therefore human – developments in the 1990s in cities like your hometown Zwickau.

HN When I look at my home town I see the vacancies which resulted from the migration of many young and critical people, including myself. But I also see many dedicated people, who are leading a daily and frustrating battle against hate and stupidity in the East German province.

SHO Right now there are many discussions about the radicalization of youth all around the world. Which processes of radicalization are happening in the far-right scene in Germany? How do you research them and how do you approach your topics – in theory and in practice?

HN An important part of my research takes place on private profiles on social media. I am interested in the radicalization of the individual and aim to allow the visitors of an exhibition – even if it may be difficult – to put themselves in this individual's shoes. That is something that one rarely ever does. I do not want to downplay the severity of the attitudes, but I want to reduce the distance between »them« and »us«. The only way to effectively counter the hate is to understand where it comes from.

SHO You studied production design at the Film University Babelsberg. The exhibition offers several spatial mis-en-scènes, f.e. the room of a teenager, a world of symbols of far-right everyday life that is at once innocent and full of hate. Furniture, wall paper, wall tattoos, Facebook posts with swastika pastry, neon lights, textured wallpaper and carpets create an ambivalent atmosphere. What does interior design say about a person and a certain period?

HN In my work furniture and spaces become the manifestation of social systems. Similar to aesthetics and taste, political opinions are very diverse and are subject to subjective assessments. The same chair may be incredibly valuable for one person, and trash in the eyes of another. The things that were in vogue 20 years ago are unfashionable today. Or vice versa. In a way my fascination with the 90s results from this. It is an aesthetic that creates controversy among people, and that's exciting! I have focused on interior designs intensively and asked myself time and time again: How can one live like this? But for every person their interior is the most normal thing in the world, the same holds true for me. Questions about it only come up when one engages with or demarcates oneself from the living spaces of others. And when one considers different life plans and values from this angle, it becomes obvious that this kind of analysis is the beginning of all forms of social change.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

SHO Structure (and the lack of it) is a keyword in the concept of the exhibition **Aufbau Ost** – both in terms of aesthetics and from a psycho-social point of view. How did you conceive of the idea to create artwork in the framework of this tension?

HN I love materials with structure. Textured wallpaper, grid furniture, absurd patterns of cloth. Materials which one cannot immediately grasp, but which force you to look at them time and time again, even though you do not want to. Especially furniture of adolescent rooms is aesthetically extremely interesting or simply unbearable. That made me reflect on the concept of youth in general. Why does mismatching furniture represent our adolescence? Which value do the structures that surround us in our youth have – both aesthetically and politically – for the rest of our lives?

SHO The younger members of the far-right scene in Germany are a product of the 1990s. How do you investigate the history of the last decades in your works and what does »Generation Loss« mean in this context?

HN »Generation Loss« signifies the loss of information when one out-writes one VHS tape onto the next, a medium, with which I have worked with continuously over the past years. The transfer of ideologies across generations can be observed in the case of East Germany. The grandparents experienced war and National Socialism, the parents experienced the failure of »real existing socialism« in the GDR, and the children experienced the lack of structure after 1989. Far-right ideology was able to persist throughout the existence of the GDR – and blossomed after 1989.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Biografie/ Biography

Henrike Naumann (DE)

*1984 in Zwickau

Lebt und arbeitet in Berlin./ Lives and works in Berlin.

Ausbildung

2008-2012 Szenografiestudium an der HFF Konrad Wolf Potsdam-Babelsberg (Diplom)

2006-2008 Bühnen- und Kostümbildstudium an der HfBK Dresden

Preise/ Awards

2015 Förderankauf Kunstfonds, KdfS, Maroc Artist Meeting, Marrakech, MA, **2014** Goldrausch Künstlerinnenprojekt, Berlin, **2013** Publikumspreis, Filmfest Dresden, Expanded Media Award, Filmwinter Stuttgart **2016** Projektförderung Senat Berlin

Ausstellungen & Festivals (Auswahl)

2015 »HATE« Kongress, Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, »taz.lab15«, HKW, Berlin, »Maroc Artist Meeting«, Museum Dar Si Said, Marrakech, MA, »The Secret Self«, NEST ruimte voor kunst, Den Haag, NL, **2014** »Atmosferas Latentes«, La SAPS, Mexico-City, MX, »Global Viral«, unlimited Kurzfilm-festival Cologne, »Wir sind alle Berliner 1884-2014«, SAVVY Contemporary, Berlin, »Helium« Goldrausch 2014, Projektraum Flutgraben e.V., »Correction Lines«, Daimler Contemporary, »Director's Lounge«, Berlin, **2013** Generation Loss, Freunde aktueller Kunst, Zwickau (E), »Impakt Festival«, Utecht, NL, »Jihlava Documentary Festival«, Jihlava, CZ, »Handlungsbereitschaft 4«, Blumenthalstraße Berlin, »Mapping Time«, European Media Art Festival, Osnabrück, Filmfest Dresden, »The Effects Can Last Forever«, Shift/Tresor Berlin (E), »Lichter Art Award«, Lichter Filmfest Frankfurt, »Handlungsbereitschaft 3«, Motorenhalle Dresden, Filmwinter Stuttgart, **2012** »Monitoring«, Dokfest Kassel, »Handlungsbereitschaft 2«, Kunstsaale Berlin

Publikationen (Auswahl)

2015 »Love in Times of Neo-Liberalism«, THE Magazine, New York City, **2014** »Henrike Naumann - The Effects Can Last Forever«, Goldrausch Berlin, **2013** »Open Group in FOG« - Documentaries Dispersed, Berlin, **2012** »Triangular Stories« - Szenenbild, Found Footage

Education

2008-2012 studies of scenography at the HFF Konrad Wolf Potsdam-Babelsberg (diploma)

2006-2008 studies stage and costume design at the HfBK Dresden

Grants / Scholarships

2015 Kunstfonds, KdfS, Maroc Artist Meeting, Marrakech, MA, **2014** Goldrausch Künstlerinnenprojekt, Berlin, **2013** Audience award, Filmfest Dresden, Expanded Media Award, Filmwinter Stuttgart

Exhibitions & Festivals (selection)

2015 »HATE Kongress, Kunstraum Kreuzberg/Bethanien«, »taz.lab15«, HKW, Berlin, »Maroc Artist Meeting«, Museum Dar Si Said, Marrakech, MA, »The Secret Self«, NEST ruimte voor kunst, Den Haag, NL, **2014** »Atmosferas Latentes«, La SAPS, Mexico-City, »Global Viral«, unlimited Kurzfilmfestival Cologne, »Wir sind alle Berliner 1884-2014«, SAVVY Contemporary, »Helium Goldrausch 2014«, Projektraum Flutgraben e.V., »Correction Lines«, Daimler Contemporary, »Director's Lounge«, Berlin, **2013** »Generation Loss«, Freunde aktueller Kunst, Zwickau (E), »Impakt Festival«, Utecht, NL, »Jihlava Documentary Festival«, Jihlava, CZ, »Handlungsbereitschaft 4«, Blumenthalstraße Berlin, »Mapping Time«, European Media Art Festival, Osnabrück, Filmfest Dresden, »The Effects Can Last Forever«, Shift/Tresor Berlin (E), »Lichter Art Award«, Lichter Filmfest Frankfurt, »Handlungsbereitschaft 3«, Motorenhalle Dresden, Filmwinter Stuttgart, **2012** »Monitoring«, Dokfest Kassel, »Handlungsbereitschaft 2«, Kunstsaale Berlin

Publications (selection)

2015 »Love in Times of Neo-Liberalism« in THE Magazine, New York City, **2014** Henrike Naumann - The Effects Can Last Forever«, Goldrausch Berlin, **2013** »Open Group« in FOG - Documentaries Dispersed, Berlin, **2012** »Triangular Stories« - Szenenbild, Found Footage und die Ruinen der Postmoderne, HFF Konrad Wolf Potsdam-Babelsberg



© Inga Selck

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Julia Zieger

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung für Weiterbildung,
Kultur, Umwelt und Naturschutz
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Kultur

Leitung

Dr. Ute Müller-Tischler
T (030) 9018 33408
F (030) 9018 488 33408
ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de

Programmkoordination

Kathrin Pohlmann
T (030) 9018 42386
Fax (030) 9018 488 42386
pow@galeriewedding.de

Pressekontakt

Julia Zieger
T (030) 9018 42385
Fax (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de

Besucherservice

T (030) 9018 42388
post@galeriewedding.de

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

Öffnungszeiten

Di – Sa
12 – 19 Uhr

Die Galerie ist barrierefrei
zugänglich.

Der Eintritt ist frei.

www.galeriewedding.de
www.facebook.com/galeriewedding

WEDDING